

Exkursion des Baden-Württembergischen Forstvereins in den Bodenseekreis am 2. Juli 2008

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am 2. Juli 2008 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Exkursion in den Bodenseekreis.

Am Vormittag führten uns Dr. Michael Strütt, UFB Bodenseekreis und der örtliche kommunale Revierleiter Jörn Burger auf einer knapp 3-stündigen waldbaulichen Wanderung rund um den südlichen Gehrenberg. Bei immer wieder herrlichen Ausblicken auf den Bodensee konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Rundweg ein eindrucksvolles Bild über die Wuchsdynamik im Stadtwald Markdorf verschaffen. Vorgestellt und diskutiert wurden die besonderen Aspekte der Forstwirtschaft in der Bodenseeregion am Beispiel des vorratsreichen Hochleistungsbetriebes des Stadt-/Spitalwaldes Markdorf. Die Forsteinrichtungserneuerung 2007 weist bei einem Durchschnittsvorrat von 542 Vfm/ha einem Hiebssatz von 15,9 Efm pro Jahr und ha aus. Während im Gesamtbetrieb derzeit noch auf 58% Nadelbäume stocken, dominieren im Verjüngungsvorrat und in der Altersklasse Ia eindeutig Buntlaubholz und Buche (zusammen 67 %). Langfristig wird in der Verjüngung der natürlichen Dynamik Rechnung getragen, in den Hanglagen werden Buntlaubholz- und Buchen-Nb-Misch-WET dominieren, Fi- Ta-Misch-WET werden auf den höher gelegenen, ebenen Lagen bevorzugt. Für waldbauliche Diskussion sorgte insbesondere die in der Forsteinrichtung beschlossene Verjüngung eines Fichtenaltbestandes im Saumverfahren. Bedauerlicherweise blieb aber für intensivere waldbauliche Diskussionen zu wenig Zeit.

Den Nachmittag genossen die Exkursionsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf dem Forschungsschiff des Seenforschungsinstituts Langenargen auf dem Bodensee. „Forstlich“ begleitet wurde der Nachmittag von Roland Teufel, „Büroleiter“ im Bodenseekreis und in dieser Funktion auch zuständig für die Fischereiwirtschaft. Unter der fachkundigen und engagierten Leitung von Dr. Löffler vom Seenforschungsinstitut Langenargen führte uns die Fahrt auf dem Forschungsschiff von Langenargen zur Rheinmündung, ein Stück den alten Rhein hoch und wieder zurück. Während der Fahrt wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Gewässerökologie des Bodensees, die nachhaltige Fischereiwirtschaft auf dem Bodensee, den Gewässerschutz und die Eutrophierungsproblematik sowie in die Arbeit des Forschungsschiffes eingeführt. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein sicherlich unvergesslicher Nachmittag.

Erfreulich war, dass neben der fachlichen Information und dem Blick über den eigenen Tellerrand hinaus genügend Zeit zum kollegialen Austausch blieb.



Die Exkursionsteilnehmer lauschen den Ausführungen von Dr. Michael Strütt, rechts im Bild RL Jörn Burger